

Erste Online-Veranstaltung der VDR Seniorenvertretung

Bisher trafen sich die Seniorenvertreter und –vertreterinnen aus den VDR Landesverbänden einmal im Jahr zu einem mit interessanten Themen gestalteten Seminar an der dbb Akademie in Königswinter bei Bonn, zuletzt im März 2020. Pandemiebedingt wurde die für März 2021 geplante Präsenz-Veranstaltung auf November 2021 verschoben. Um eine noch längere Auszeit ohne persönliche Gesprächskontakte zu vermeiden, wurde ein virtuelles Treffen vereinbart, an dem fast alle Vertreter und Vertreterinnen teilnehmen konnten. Die Online-Sitzung fand am 18. Mai 2021 statt.

Jürgen Böhm: Bildungspolitik im Zeichen von Corona

Nach der Begrüßung durch die VDR Seniorenvertreterin im Bund Christa Nicklas ergriff der VDR Bundesvorsitzende VDR, Jürgen Böhm, das Wort. Wie nicht anders zu erwarten, stand auch hier „Corona“ an oberster Stelle. Böhm kritisierte, dass man die Zeit im Sommer letzten Jahres nicht genutzt habe, Sicherheitsmaßnahmen in den Schulen zu treffen und dass man eine Priorisierung der Impfung bei den Lehrkräften nicht für notwendig gehalten habe. Mit der rhetorischen Frage: „Was wird den Lehrern und Lehrerinnen nicht alles zugetraut und zugemutet?!“ machte Böhm auf die Überlastung der Lehrkräfte aufmerksam. Riesenprobleme gebe es bei der Digitalisierung, der System-Administration, Lehrer-Endgeräte sollen erst geliefert werden. In der Bundesrepublik gebe es keine einheitliche digitale Plattform. Ebenso zeigten sich erhebliche Probleme bei und mit dem Datenschutz.

Forderungen nach Ausbau der ökonomischen Bildung

Anschließend ging Böhm auf die Ökonomische Bildung in Deutschland ein. Zum Begriff: **Ökonomische Bildung** wird verstanden als die Gesamtheit aller pädagogischen Bemühungen in allgemeinbildenden Schulen, Kinder und Jugendliche mit solchen Kenntnissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten, Verhaltensbereitschaften und Einstellungen auszustatten, die sie befähigen, sich mit den **ökonomischen** Bedingungen ihrer Existenz auseinanderzusetzen.

Die OeBIX-Studie vom 31.03.2021 stellt der Ökonomischen Bildung in Deutschland ein schlechtes Zeugnis aus. Die Forderung nach Mindeststandards für das Fach Wirtschaft ist seit 18 Jahren nicht erfüllt. In keinem Bundesland erreicht Ökonomische Bildung den Stundenumfang eines normalen Nebenfaches. 11 von 16 Bundesländern erfüllen nicht einmal 50 Prozent der Anforderungen für das Nebenfach Wirtschaft. Besonders schlecht ist die Ökonomische Bildung an Gymnasien, besser ist sie an nicht-gymnasialen Schulen, aber noch nicht gut. Große Defizite gibt es auch in der Lehrerbildung. Aufgrund dieser Defizite forderte Böhm vermehrte Anstrengungen, die Ökonomische Bildung vor allem an Schulen des Sekundarbereichs I zu verankern. Durch eine Stärkung der Lernbereiche Wirtschaft und Ökonomie könne die Realschule ihr Profil stärken und sich vom Gymnasium abheben.

Mit etwas Sorge blickte Jürgen Böhm auf die bevorstehende Bundestagswahl am 26. September. Je nachdem, welche Parteien die neue Regierung stellen werden, könne dies Auswirkungen auf den Beamtenstatus für Lehrer und auf die Altersversorgung haben.

Dank an die Seniorenvertretung

Abschließend sprach Böhm Dank und Anerkennung für die VDR Seniorenarbeit aus. Er sieht in ihr eine weitere tragende Säule des Verbandes, verbunden mit der Aufgabe, die Belange der Senioren anzusprechen und wirksam zu vertreten. Auf diese Weise können auch pensionierte Lehrkräfte für einen Verbleib im Verband gewonnen werden.

Welche Maßnahmen gegen den künftigen Lehrermangel?

In der sich anschließenden Aussprache machte Wilfried Rausch deutlich, dass wir auf einen Lehrermangel zugehen, und fragte nach geeigneten Maßnahmen. Dieser Personalmangel dürfe nicht dazu führen, dass die Arbeitszeiten erhöht werden, mahnte Böhm. Auch dürfe es keine Zugeständnisse geben, dass Ferien für die Nacharbeit mit Schülern zu nutzen sei. „Wir müssen Werbung für unser Lehramt machen!“, sieht Böhm als mögliche Lösung. „Das geplante „Summer-Schooling“ wird zum Reinfall“, prognostizierte der Bundesvorsitzende.

Pensionierte Lehrkräfte für Corona-Nachhilfe – VDR setzt Bedingungen

Christa Nicklas ging anschließend auf das am 5. Mai beschlossene Förderprogramm für „pandemie-vernachlässigte“ Schüler und Schülerinnen ein, das vom Bundesbildungs- und -familienministerium beschlossen wurde und von den Bundesländern umzusetzen ist. Der Bedarf für diese „Nachhilfe“ wurde allerdings bisher nicht ermittelt. Es wird auch befürchtet, dass sich nicht die Schüler/innen melden, für die das Förderprogramm aufgelegt wurde, sondern die, die diese Förderung eigentlich nicht brauchen.

Auch pensionierte Lehrkräfte können aufgerufen werden, sich daran zu beteiligen. Dabei nannte Nicklas die Rahmenbedingungen des VDR: Freiwilligkeit, Tarifvertrag im Angestelltenverhältnis mit Befristung und entsprechende Bezahlung, keine Kürzung der Pensionsbezüge, Beibehaltung der Beihilfe. Wichtig ist es zu wissen, dass bei einer Beschäftigung in öffentlichen Dienst eine Einkommensgrenze für Pensionäre und Pensionärinnen gilt, wenn Zusatzeinkommen nicht auf die Pensionsbezüge angerechnet werden soll. Die Verdienstgrenze liegt in der Höhe zwischen den aktuellen Pensionsbezügen, zum Beispiel 71,75 Prozent, und der Endstufe der aktiven (vollen) Dienstbezüge, aus denen sich das Ruhegehalt berechnet. Das Land NRW hat aus Gründen des Lehrermangels diese Grenze aufgehoben.

Jahrestagung dbb

Die Jahrestagung des dbb fand am 11. Januar 2021 in digitalem Format statt als interaktives Online-Symposium. Der Bundesvorsitzende des dbb, Ulrich Silberbach, eröffnete die 62. dbb Jahrestagung mit der Forderung: „Innovationsfähigkeit, Selbstorganisation und Autonomie der Verwaltung müssen gestärkt werden. Deutschland braucht einen Pakt für Krisenresilienz.“ U. a. kamen auch, so Nicklas, aktuelle Themen zur Sprache, die schon längere Zeit im Focus stehen: die Verbesserung der Situation für Pflegekräfte; die Bürgerversicherung, was mit Sicherheit eine schlechtere Versorgung zur Folge hätte; die Zukunft der Beamtenpensionen. Offene Fragen mit weitreichenden Folgen!

Hinweise zur Senioren-Homepage

Wilfried Rausch stellte im Anschluss die Homepage der Seniorenvertretung des VDR vor, die im Internet unter www.vdr.bund.de zu finden ist. Er bat die Sitzungsteilnehmer um Mitarbeit, um die Seiten mit aktuellen Inhalten zu füllen, so z. B. auch Artikel aus den Landeszeitschriften bzw. Senioreninformationen zur Corona-Pandemie. Rausch kann sich auf diese Weise auch eine virtuelle Zeitung vorstellen.

Wechsel in der Seniorenvertretung NRW und Hessen

Zum Schluss verabschiedete Christa Nicklas zwei langjährige Mitglieder der Seniorenvertretung: Konrad Dahlmann aus dem Landesverband NRW und Wolfgang Stelzer aus dem Verband der Lehrer Hessen (VDL). Dabei hob sie ihre Verdienste besonders hervor und dankte ihnen für langjährige Kooperation und Unterstützung. Auch Jürgen Böhm lobte sie als angenehme Partner und Mitarbeiter. Nachfolger sind Brigitte Eckardt (Hessen) und Monika Holder (NRW).

Die nächsten Veranstaltungen der VDR Seniorenvertretung finden statt am 22. September 2021 virtuell und vom 21. – 23. November in Präsenzform in Königswinter.

Werner Hillen, Saarland

Broschüren der dbb Bundesseniorenvertretung

Erbrecht: Leitfaden zum Erben und Vererben vom 1. Januar 2021

Für den Notfall – Ein Dokumentenordner für Jung und Alt

Bestellung über www.dbbverlag.de

Homepage der VDR Seniorenvertretung über

www.vdr.bund.de

Über uns/Seniorenvertretung

Wir über uns//Infos/Vertreter/Nützliche Seiten

Zu finden sind Termine, Aktuelles, Ratgeber, Formulare usw.